

günstige Mündungen besitzen und daher das **Aufblühen großer Handelsstädte** mit herbeiführten. Die **Ströme der Binnenmeere** zeigen in der Ostsee fast immer die **Neigung zur Gaffbildung**, im Mittelmeere und dem Kaspiſchen See häufig **Deltabildung**.

Aufgaben:

Zeichne a) den Lauf der Wolga mit der Kama und gib die Lage von Niſchny-Nowgorod und Aſtrachan an; b) den Lauf des Rhone mit dem Genferſee, der Stadt Genf und Lyon; c) den Lauf der Seine mit Paris und Rouen; d) der Garonne mit Toulouſe und Bordeaux; e) der Themſe mit London; f) des Tiber mit Rom; g) der Donau mit Ulm, Regensburg, Paſſau, Wien, Ofen und Peſt, Gaſag; h) der Elbe mit Dresden, Magdeburg, Hamburg; i) des Rhein mit Bodensee, Baſel, Köln; k) der Weſer mit Bremen.

VII. Klima Europas.

Vier Dinge üben auf das Klima Europas einen großen und günstigen Einfluß aus: 1. seine **Lage auf der Erdoberfläche**; 2. seine **Umgebung von Land und Meer**; 3. seine **Gestalt**; 4. der **Golfstrom**. Fassen wir zunächst 1. die Lage Europas auf der Erdoberfläche ins Auge, so ergibt sich, daß Europa zum größten Teile in der gemäßigten Zone liegt und nur zum kleinsten Teile über den Polarkreis hinaus sich in die nördlich kalte Zone erstreckt. Europa hat also vorwiegend ein gemäßigtes Klima mit den vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter, und nur zum Teil ein kaltes Klima mit zwei herrschenden Jahreszeiten, kurzen Sommer, kalten Winter. Frühling und Herbst, welche in der gemäßigten Zone einen so wohlthuenden Übergang bilden, fehlen der kalten Zone, wenigstens sind sie außerordentlich kurz und zählen nur nach einzelnen Tagen. Je weiter ein Land in Europa nach Norden liegt, desto länger ist sein Winter, je weiter nach Süden, desto länger dauern die milden Jahreszeiten. Die Wärme Europas nimmt also nach Norden hin ab. Zweitens wirkt die Umgebung Europas, Land und Meer, günstig auf das Klima. Der wärmste Erdteil der ganzen Erde, Afrika, sendet seine warmen Luftmassen nordwärts zu uns. Die heißen Glutwinde, in **Spanien Solano**, d. h. **Sonnenwind**, in **Italien Sirocco** genannt, sind zwar in den südlichsten Ländern Europas ungemein lästig, allein ohne sie würden die Gletscher der Hochgebirge im Süden bis tief hinab in die jetzt so fruchtbaren Täler reichen. („Der Tauwind kam vom Mittagsmeer und schob durch Welschland trüb und feucht usw.“)

Im Sommer senden uns auch die ungeheuren Steppen Asiens ihre trocknen, warmen Winde zu und erhöhen so die Wärme unseres Erdteils. Einen außerordentlich segensreichen Einfluß aber hat die Nähe der See. In der heißen Jahreszeit nimmt das Wasser viel Wärme in sich auf und mildert durch kühlende Seewinde unsere heißen Sommer, im Winter aber spendet der Ozean die in sich aufgenommene Wärme dem Lande und mildert die Kälte des Winters. Die Grundgestalt unseres Erdteils, ein Dreieck, das mit seinen beiden langen Seiten an das Meer grenzt, hat daher hohen Wert, weil die feuchten Seewinde bis tief in die Mitte Europas eindringen können und befruchtenden Regen bringen. Je breiter